

# Inhalt

Vorwort des Herausgebers .....	5
Danksagung .....	9
Einleitung .....	15

## Erster Teil

### Historische Vorbemerkungen

Kapitel 1: Frege .....	21
1.1 Einleitung .....	21
1.2 BEDEUTUNG .....	22
1.3 Leere singuläre Termini. Vorbemerkungen .....	25
1.4 Sinn. Vorbemerkungen .....	30
1.5 Sinn und Gedanke .....	34
1.6 Leere singuläre Termini. Sinn ohne Bedeutung? .....	40
1.7 Leere singuläre Termini. Sinn ohne Bezugsgegenstand .....	50
1.8 Interpretatorische Semantik und Wahrheitstheorien .....	53
1.9 Fazit .....	60
Kapitel 2: Russell .....	65
2.1 Einleitung: Russells Kriterium .....	65
2.2 Völliger Fehlschlag der Bezugnahme .....	68
2.3 Singuläre Termini à la Russell und deskriptive Namen .....	71
2.4 Definite Kennzeichnungen .....	76
2.5 »Starre« Bezeichnungen und fregeanischer Sinn .....	89
Kapitel 3: Neuere Arbeiten .....	93
3.1 Über Russell hinaus. Singuläre Gedanken .....	93
3.2 Russellianisches Sagen. Zwei Strategien .....	97
3.3 Kripke. Singuläre Gedanken ohne Unterscheidungskwissen? .....	104
3.4 Das Fotografie-Modell .....	108
Anhang .....	113

Zweiter Teil  
Gedanken

Kapitel 4: Das Russell-Prinzip .....	125
4.1 Bedeutung und Wichtigkeit des Prinzips .....	125
4.2 Verifikationismus und idealer Verifikationismus ...	129
4.3 Die Allgemeinheitsbedingung .....	139
4.4 Die fundamentale Denkebene .....	146
4.5 Vergleich mit dem Verifikationismus .....	154
4.6 Gegenbeispiele .....	156
Kapitel 5: Informationen, Glauben und Gedanken .....	165
5.1 Auf Informationen basierende Gedanken: Einleitung	165
5.2 Das Informationssystem .....	167
5.3 Interpretation und psychologische Zuschreibungen .	175
5.4 Gefahr der mangelhaften Fundierung .....	179
5.5 Ausblick .....	183
Anhang .....	187
Kapitel 6: Demonstrative Identifikation .....	194
6.1 Demonstrative Identifikation und Wahrnehmung ..	194
6.2 Informationsverknüpfungen sind nicht ausreichend	197
6.3 Egozentrisches räumliches Denken. »Hier« .....	204
6.4 Demonstrative Identifikation materieller Gegenstände	229
6.5 Einige Konsequenzen .....	237
6.6 Immunität gegen Irrtum durch Fehlidentifikation .	241
Anhang .....	256
Kapitel 7: Selbstidentifikation .....	275
7.1 Einleitung .....	275
7.2 Immunität gegen Irrtum durch Fehlidentifikation ..	288
7.3 Körperbezogene Selbstzuschreibung .....	294
7.4 Mentale Selbstzuschreibung .....	299
7.5 Erinnerung .....	313
7.6 Die Möglichkeit eines Fehlschlags der Bezugnahme	331
7.7 Fazit .....	339
Anhang .....	342

Kapitel 8: Auf Wiedererkennung basierende Identifikation	355
8.1 Einleitung	355
8.2 Wiedererkennen und Informationssystem	363
8.3 Wiedererkennungsfähigkeit und Raum	368
8.4 Wiedererkennen und Erinnern	376
8.5 Wiedererkennen durch Beschreibung?	383
8.6 Mischideen	392
Anhang	395

### Dritter Teil Sprache

Kapitel 9: Kommunikation und Information	401
9.1 Einleitung	401
9.2 Wie Kommunikation gelingt	406
9.3 Der Informationen in Anspruch nehmende Gebrauch definiter Kennzeichnungen	420
9.4 Informationen beanspruchende singuläre Termini sind russellianisch	428
9.5 Ergänzende Argumente	435
9.6 Verstehen ohne Gegenstand?	442
Anhang	447
Kapitel 10: Existenzaussagen	449
10.1 Problemstellung und Bedingungen für eine Lösung	449
10.2 Spiele des So-Tuns-als-ob	461
10.3 Diskurs »über den Roman« (usw.)	474
10.4 Singuläre, negative Existenzaussagen	481
Kapitel 11: Eigennamen	486
11.1 Der Gegensatz zu »Einweginstrumenten«	486
11.2 Praktiken der Eigennamenverwendung	489
11.3 Die Bestimmung des Bezugs von Eigennamen	497
11.4 Die Endphase einer Praxis	509
11.5 Das Verstehen von Eigennamen	518
Anhang	526

Literatur .....	528
Register .....	536
 <i>Catrin Misselhorn und Ulrike Ramming</i>	
Bezogenheit auf die Welt und auf uns selbst. Eine Einführung in <i>Spielarten der Bezugnahme</i> .....	541
Ausgewählte Literatur .....	567